

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Glücksspielgesetz Österreich "Total Neu" - Teilweise Vorbild für Deutschland ??

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 15.11.2008 12:24</p>	<p>@ alle</p> <p>Manchmal hilft bei der Problembewältigung auch ein Blick über die Landesgrenzen hinweg:</p> <p>z. B. hier nach Österreich</p> <p>Die Österreicher arbeiten aktuell auch an einem neuen "Glücksspielsgesetz".</p> <p>Der österreichische Finanzminister Molterer will das Automatengeschäft an einen Anbieter übertragen und Internet-Wetten verbieten. Banken, die Online-Einsätze überweisen, sind laut Entwurf mit Strafe bedroht.</p> <p>Zitat on</p> <p>.....der Gesetzesentwurf sieht für das Automatengeschäft mit limitierten Einsätzen („kleines Glücksspiel") eine bundesweite Konzession vor, wenn in einem Salon mehr als 15 Geräte stehen.</p> <p>Wer sich am Verfahren beteiligt, muss ein Stammkapital von 50 Mio. Euro vorweisen und zudem einen Haftungsbetrag von zehn Mio. Euro vorweisen. In der Branche macht man keinen Hehl daraus, das für derartige Summen lediglich der Novomatic-Konzern in Frage kommt....</p> <p>.....Die Branche - in Österreich gibt es mehr als 2300 Betreiber des „kleinen Glücksspiels" - ist alles andere als glücklich: Für Samstag wurde eine Krisensitzung des Automatenverbands anberaumt. „Die Existenz unserer Mitglieder ist akut bedroht", meint Verbandschef Helmut Kafka .....</p> <p>.....Im Finanzministerium begründet man den Vorstoß mit dem erhöhten Spielerschutz und der Beseitigung von Rechtsunsicherheit....</p> <p>.....Molterer kalkuliert mit Mehreinnahmen von 130 bis 150 Mio. Euro. Diese sollen direkt fließen, indem die Geräte mit dem Rechenzentrum des Ministeriums verkabelt werden.....</p> <p><u>Keine Freude bei den Online-Pokerspielern</u></p> <p>.....Hinzu kommt ein Verbot für Finanzdienstleister - Banken und Kreditkartenfirmen - die notwendigen Geldtransaktionen durchzuführen.....</p> <p>Zitat off</p> <p>Quelle: <a href="http://derstandard.at/">http://derstandard.at/</a> 14. 11. 2008</p> <p>Lauter interessante Denkanstöße.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nur noch einige grosse Konzessionäre ( für Deutschland - Vorteil Rechtssicherheit, weniger Manipulationen ? )</li> <li>- "Verkabelung" der Geldspielgeräte mit den Finanzamtsserver ( "eines meiner Lieblingsthemen")</li> </ul> <p>Guckst Du hier:</p> <p><a href="#">Vernetzung der Spielhallen - ja bitte !!</a></p>

Autor	Beitrag
	<p>- Verbot für Finanzdienstleister, bei Internetspielaktivitäten die notwendigen Geldtransaktionen durchzuführen ( nur so kann es - ansatzweise - gehen &gt; offenes Problem: Paysafecards etc. )</p> <p>- Automatenabgeltungssteuer ( gefällt mir nicht: Ich bin für die Einzelfallbesteuerung. )</p> <p>Anbei z. K. für den Interessierten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesetztestext</li><li>- Vorblatt</li><li>- Erläuterungen</li><li>- Textgegenüberstellung</li></ul> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212"> <a href="#">gmg</a>            15.11.2008 16:44         </p>	<p data-bbox="354 145 1002 246">           @ alle            Mal ein paar interessante Ausführungen gefällig ?         </p> <p data-bbox="354 280 1476 750">           Zitat on            ....Spielerschutz sowie soziale Sicherheit der Familien und Kinder            Spielsucht darf nicht die soziale Sicherheit der Familien und Kinder gefährden.            Spielsucht zerstört auch            Familien, indem unkontrolliert viel Zeit mit Glücksspielen zugebracht und mitunter viel            Geld verloren            wird. Je höher nämlich der Verlust, desto höher ist der Anreiz noch mehr einzusetzen,            um den Verlust            wettzumachen. Durch die Festlegung eines Höchstgewinns, Mindestspieldauern, den            Einsatz von            Warnsystemen und die Vorgabe echter Einsatzlimits soll Spielsucht Einhalt geboten            werden können. Die            Verbesserung des Konsumentenschutzes ist damit ein wesentliches            Reformanliegen....         </p> <p data-bbox="354 784 1300 851">           ....Daher soll in Hinkunft auch die Kontrolle ausgebaut und zwischen den            handelnden Behörden abgestimmt werden....         </p> <p data-bbox="354 884 1109 918">           ...Glücksspielaufsicht über die neuen Automatensalons....         </p> <p data-bbox="354 952 1348 1052">           ....Vernetzung von Glücksspielautomaten mit Datenrechenzentrum des BMF            (elektronische            Anbindung) zur Hebung der Abgabemoral.....         </p> <p data-bbox="354 1086 1013 1120">           .....Eigene Amtssachverständige für Glücksspiel.....         </p> <p data-bbox="354 1153 1524 1388">           .....Abs. 2 wurde an die insbesondere in den letzten zehn Jahren am            Automatenglücksspielmarkt zu            beobachtenden technischen Errungenschaften angepasst. Die hohe Flexibilität            derartiger technischer            Geräte erfordert eine Verordnungsermächtigung für den Bundesminister für Finanzen, mit            der rasch auf            Änderungen reagiert werden kann.....         </p> <p data-bbox="354 1422 1476 1590">           .....Durch das ausdrücklich verankerte Verbot einer Automatikstarttaste, von            Parallelspielen und Einführung einer Mindestspieldauer werden erstmals faire und            überprüfbare Grenzen            festgeschrieben. Zudem sollen deutlich stärkere Spielerschutzmaßnahmen eingeführt            werden.....         </p> <p data-bbox="354 1624 1508 2128">           .....In Hinkunft wird es nicht mehr möglich sein, dass ein pathologischer Spieler            stundenlang vor einem            Glücksspielautomaten sitzen und so sein ganzes Vermögen verspielen kann. Das Gerät            schaltet sich            nämlich nach einer gewissen vom BMF zu bewilligenden Zeit automatisch ab            (Abkühlphase). Zusätzlich            ist durch die Einführung eines Warnsystems in Hinkunft gewährleistet, dass Spieler, die            eine auffällige            Besuchshäufigkeit aufweisen, vom Konzessionär zu Beratungsgesprächen gebeten            werden. Das            Warnsystem ist kaskadenartig aufgebaut und endet bei der Sperre des betroffenen            Spielers. Der Spieler            soll aber im Falle des Versagens des Spielerschutzes durch den Konzessionär einen            Klagsanspruch auf            das Existenzminimum haben (§ 25 Abs. 3). Durch die Konzentration der Automaten         </p>

Autor	Beitrag
	<p>in der Hand eines Konzessionärs ist sichergestellt dass der Spielerschutz nicht unterlaufen werden kann, weil eine Sperre auch in einem anderen Salonstandort des Konzessionärs wirkt.....</p> <p>....Die Automatensalons bzw. die Automaten sollen mit der technischen Möglichkeit einer elektronischen Anbindung an ein Datenrechenzentrum des BMF (Verordnungsermächtigung) ausgerüstet werden. Auf diesem Weg wird ein Monitoring durch die Finanzverwaltung erreicht, das zugleich auch eine Abgabekontrolle ermöglicht. Die Einmalkosten werden vom Bund vorfinanziert und über zehn Jahre auf den Konzessionär entsprechend seiner Nutzung überwält. Die laufenden Kosten sind verursacherbezogen vom Konzessionär zu tragen.....</p> <p>....Bewilligungswerber müssen jedenfalls ordnungspolitisch zuverlässig sein, da mit Glücksspiel auch eine hohe gesellschaftliche Verantwortung einhergeht....</p> <p>....Bei allen Automatensalons haben Ausspielungen mittels Glücksspielautomaten ausschließlich auf Zufallsentscheidungen zu beruhen. Zentrale Einflussnahme auf die Gewinnausschüttung ist ausgeschlossen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit wird in einer Bandbreite vom BMF bewilligt.....</p> <p>.....Den Spielteilnehmern wird für die Nutzung der VLTs in Einzelaufstellung eine eigene Spielerkarte nach Identitätsnachweis ausgestellt. Die Spielerkarte ist nicht übertragbar. Durch die Beschränkung der Tagesspieldauer können die Spielteilnehmer nur eine gewisse maximale Zeitdauer pro Tag das Spielangebot auf VLTs in Einzelaufstellung nutzen. Dabei ist automatisch sichergestellt, dass sie auch durch Wechsel des Standortes von VLTs in Einzelaufstellung die höchstzulässige Tagesspieldauer nicht umgehen.....</p> <p>....Um eine unsachgemäße Doppelbesteuerung zu vermeiden, dürfen Konzessionäre und deren Spielteilnehmer weder dem Grunde noch der Höhe nach mit weiteren Abgaben belastet werden.....</p> <p>.....Organe der öffentlichen Aufsicht sind die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes und der Abgabenbehörden, die auch von sich aus tätig werden können. Organe der Abgabenbehörden werden den Sicherheitsdienst um Unterstützung ersuchen können. Bei der Ausübung der Überwachung dürfen die Organe der öffentlichen Aufsicht erforderlichenfalls die Betriebsräumlichkeiten betreten, wobei ihnen Glücksspielbetreiber Einblick in die geführten Aufzeichnungen sowie umfassende Auskünfte zu erteilen haben, die zu ihrer Aufgabenerfüllung nötig sind.....</p> <p>....Neu ist die Bundesautomatensteuer auf Glücksspielautomaten außerhalb von</p>

Autor	Beitrag
	<p>Spielbanken nach § 21  (Spielbanken des Konzessionärs), die grundsätzlich 30% der  Jahresbruttospieleinnahmen (nach  Umsatzsteuer) beträgt. Sie fällt auch immer dann an, wenn ein Glücksspielautomat den  gesetzlichen  Vorgaben (z. B. in Automatensalons) nicht entspricht oder keine Bewilligung vorliegt,  er also nicht legal  ist.....</p> <p>.....(2) Der Konzessionär hat</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ein Zutrittssystem einzurichten, das sicherstellt, dass nur volljährige Personen  Zutritt zu den  Automatensalons erhalten; bei Verzicht auf eine Besucheridentifizierung bei jedem  einzelnen  Zutritt ist eine eigene Zutrittskarte durch den Konzessionär für den Spielteilnehmer  auszustellen  und sind auf dieser Name des Konzessionärs, (Erst-)Ausstellungsdatum sowie Name,  Geburtsdatum und Lichtbild des Spielteilnehmers anzubringen; der Konzessionär hat  über die  Besuche Aufzeichnungen zu führen;</li> <li>2. ein Konzept über die Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Spielsucht und die  Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Spielerschutzeinrichtung(en) zu entwickeln  und dieses  dem Bundesminister für Finanzen zur Bewilligung vorzulegen;</li> <li>3. dem Bundesminister für Finanzen ein Warnsystem zur Bewilligung vorzulegen, das  abgestufte  Spielerschutzmaßnahmen von der Spielerinformation bis zur Sperre abhängig vom  Ausmaß der  Besuche des Spielteilnehmers in den Automatensalons des Konzessionswerbers  verpflichtend  vorschreibt und</li> <li>4. die Abrechnung von Glücksspielautomaten zu Kontrollzwecken über einen  Zentralcomputer  vernetzt durchzuführen und sicherzustellen, dass das Aufbuchen von Spielguthaben  sowohl  durch Banknoteneinzug als auch mittels eines mit Barcode versehenen Tickets  möglich ist, wobei  die technische Möglichkeit einer elektronischen Anbindung an ein vom Bundesminister  für  Finanzen einzurichtendes Datenrechenzentrum gemäß Abs. 9 vorzusehen ist.....</li> </ol> <p>.....6) Für Ausspielungen mittels Glücksspielautomaten in Automatensalons muss  sichergestellt sein,  dass</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die vermögenswerte Leistung des Spielers höchstens 10 Euro pro Spiel beträgt,</li> <li>2. die in Aussicht gestellten vermögenswerten Leistungen (Gewinne in Geld, Waren  oder  geldwerten Leistungen) einen vom Bundesminister für Finanzen festgelegten  Höchstbetrag pro  Spiel nicht überschreiten,</li> <li>3. jedes Spiel eine vom Bundesminister für Finanzen festgelegte Mindestdauer  aufweist und vom  Spielteilnehmer gesondert ausgelöst wird,</li> <li>4. keine parallel laufenden Spiele auf einem Glücksspielautomaten spielbar sind,  wobei aber  Einsätze auf mehreren Gewinnlinien eines Spielvorganges erlaubt sind, wenn die  gesetzte  vermögenswerte Leistung pro Spiel den Betrag nach Z 1 insgesamt nicht übersteigt,</li> </ol>

Autor	Beitrag
	<p>5. eine Einsatz- oder Gewinnsteigerung oder Vervielfachung über den Höchsteinsatz oder Höchstgewinn der Z 1 und 2 mittels vor oder nach dem Spiel oder während des Spieles durchgeführter Begleitspiele nicht möglich ist,</p> <p>6. in den Automatensalons keine Jackpots ausgespielt werden und</p> <p>7. die Glücksspielautomaten nach einer vom Bundesminister für Finanzen festgelegten ununterbrochenen Spieldauer eines Spielteilnehmers automatisch abschalten (Abkühlungsphase).....</p> <p>....(7) Bei Ausspielungen mittels Glücksspielautomaten haben Gewinn und Verlust ausschließlich vom Zufall abzuhängen. Eine allfällige Verbindung zwischen den Glücksspielautomaten darf nicht die Gewinnausschüttungen beeinflussen, die auf den einzelnen Glücksspielautomaten nach festgelegten Gewinnwahrscheinlichkeiten selbsttätig zu erfolgen haben. Das Verhältnis der Gewinnsumme zur Summe der Spieleinsätze ist vom Bundesminister für Finanzen in einer Bandbreite festzulegen. Eine Änderung des Spielangebotes und eine damit allenfalls einhergehende Änderung der Gewinnausschüttungsquote muss dem Bundesminister für Finanzen angezeigt werden. Die Glücksspielautomaten müssen im Falle eines Stromausfalls die Sicherung der Daten gewährleisten und vor äußeren, elektromagnetischen, elektrostatischen sowie aus Radiowellen resultierenden Einflüssen geschützt sein. Glücksspielautomaten dürfen nur diejenigen Funktionseigenschaften haben, die in einem am Aufstellungsort aufliegenden technischen Handbuch angegeben und beschrieben sind.....</p> <p>Betreffend Kosten für das Datenrechenzentrum wird bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die laufenden Kosten vom jeweiligen Konzessionär nach dem Verursachungsprinzip zu tragen sind....</p> <p>....der Glücksspielaufsicht zusätzliche Planstellen von 45 Vollbeschäftigungsäquivalenten erforderlich.....</p> <p>Alternativen: - Keine. Zitat off</p> <p>Das waren die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte, die ich unseren Verantwortlichen auch mal als Gedankenanstoß mitgeben möchte. Da war doch in gar nicht so langer Zeit eine Überprüfung der SpielV angesagt ??</p> <p>Noch einmal die Zusammenfassung für Querleser - mit eigenen Vervollständigungen des Verfassers :biggrin::</p> <p>1) Ausbau einer funktionierenden Kontrolle mit fachlich qualifiziertem Personal, welches für dieses Aufgabegebiet auch genügend Zeit hat. Jederzeitige fachliche Überprüfungsmöglichkeit der Geldspielgeräte muß möglich sein.</p> <p>2) Vernetzung der Spielautomaten mit einem Rechenzentrum der Verwaltung. Zentrale Einflussnahme auf die Gewinnausschüttung ist auszuschließen (</p>

Autor	Beitrag
	<p>Sicherstellung durch die Fiscalvernetzung ).</p> <p>3) Glücksspielaufsicht in Verbindung mit einer spezialisierten Task Force</p> <p>4) Eigene Amtssachverständige für das Glücksspiel</p> <p>5) Verbot der Automatikspieltaste ( Spielerschutz )</p> <p>6) Einrichtung eines Zutrittssystems / Beschränkung der Tagesspieldauer ( Spielerschutz )</p> <p>Zusatz für die Bundesrepublik Deutschland</p> <p>1) Aufstellungserlaubnis für von der PTB zugelassenen Geldspielgeräten.</p> <p>2) Sonstige Gerätschaften ( Unterhaltungsgeräte, Geldwechsler, konzessionsinterne Spielhallenvernetzungen ) in der Aufstellung benötigen eine zentrale Zertifizierung.</p> <p>Für Rückfragen steht der Unterzeichner gerne zur Verfügung.( PN / EMail ).</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">John-Lautner</a> 16.11.2008 07:21</p>	<p>Das ganze riecht ein wenig nach Korruption, aber vielleicht macht dann ja Gauselmann das Rennen und tritt der eingebildeten Novo mal ein wenig in den A... :biggrin:</p> <p>Gmg, für Dich als Freund der 1000%igen Überwachung, wäre dieser fiktive Traumzustand doch sicher ein guter Grund Österreicher zu werden, bestimmt werden für die "Taskforce" noch bevorzugt professionelle Spitzel mit einschlägiger Vergangenheit gesucht. :wink:</p> <p>In diesem Sinne, Küss die Hand, Herr Geheimrat !</p>
<p><a href="#">r2d2</a> 17.11.2008 15:57</p>	<p>..... denn sie wissen nicht was sie tun!</p> <p>@gmg @Österreichischer "Geheimrat" und Österreichische Gesetzgeber</p> <p>Meine Meinung dazu: Wer nach einer Überwachung via Vernetzung schreit und dabei weiß, dass die Gerätehersteller gleichzeitig auch die Gerätebetreiber sind und somit die Möglichkeit haben "Tür und Tor" per Fernsteuerung nach belieben öffnen und schließen zu können, der hat entweder den letzten Schuss nicht gehört oder hat die Taschen voll gesteckt bekommen!</p> <p>Solange nicht sicher ist, dass via Vernetzung das Glücksspiel nicht ferngesteuert werden kann, solange darf es keine Gerätevernetzung geben!!</p> <p>Solange es keine behördlich festgelegte und kontrollierbare "NORM-Schnittstelle" zur Datenabfrage gibt, solange darf es keine Gerätebetreiber geben die gleichzeitig Gerätehersteller sind!</p> <p>Habt ihr es begriffen?? :applaus:</p> <p>PTB: Wann hört ihr damit auf James-Bond Fahrzeuge als Opel Manta zuzulassen?? :wand:</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Benjot</a> 17.11.2008 17:20</p>	<p>quote----- Original von r2d2 ..... denn sie wissen nicht was sie tun!</p> <p>@gmg @Österreichischer "Geheimrat" und Österreichische Gesetzgeber</p> <p>Meine Meinung dazu: Wer nach einer Überwachung via Vernetzung schreit und dabei weiß, dass die Gerätehersteller gleichzeitig auch die Gerätebetreiber sind und somit die Möglichkeit haben "Tür und Tor" per Fernsteuerung nach belieben öffnen und schließen zu können, der hat entweder den letzten Schuss nicht gehört oder hat die Taschen voll gesteckt bekommen!</p> <p>: -----</p> <p>Erzähle keinen Blödsinn! gmg hat nie nach diesen Dingen geschrien, Du Märchenerzähler! Er hat einfach nur drüber gesprochen.</p>
<p><a href="#">gmg</a> 17.11.2008 17:38</p>	<p>@ Benjot</p> <p>Willkommen im Forum !</p> <p>R2D2 hat eine Kleinigkeit in meinem Bericht übersehen ( wollen ? ):</p> <p>Ich wiederhole er gerne noch einmal:</p> <p>Zentrale Einflussnahme auf die Gewinnausschüttung ist auszuschließen ( Sicherstellung durch die Fiscalvernetzung ).</p> <p>Zitat R2D2: PTB: Wann hört ihr damit auf James-Bond Fahrzeuge als Opel Manta zuzulassen??</p> <p>100 % Zustimmung R2D2 ! Leider. Das "leider" bezieht sich nicht auf Dich, R2D2, sondern auf die Tatsache.</p> <p>@ John-Lautner</p> <p>Danke für die Ehre, dass Du mich als "Profi" bezeichnest. Ist aber wahrscheinlich "zu viel der Ehre".</p> <p>Das meiste davon habe ich übrigens von wirklichen Profis ( Aufstellern usw. ) gelernt. Dafür noch einmal meinen Dank an alle, die mich unterstützen. :danke:</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 17.11.2008 17:48</p>	<p>Noch ein nachträglicher kleiner Hinweis zur Schnittstelle R2D2:</p> <p>Nicht gelesen ?</p> <p><a href="#">Fiskus verlangt Kontrollchip in jeder Kasse</a></p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">Benjot</a> 17.11.2008 17:52</p>	<p>quote----- Original von gmg @ Benjot</p> <p>Willkommen im Forum !</p> <p>R2D2 hat eine Kleinigkeit in meinem Bericht übersehen ( wollen ? ):</p> <p>Grüße -----</p> <p>Das mag sein, rechtfertigt aber keinesfalls Unterstellungen! Der Beitrag von John ist ungehörig und unpassend !</p> <p>Einfach nur frech! Meine Meinung!</p> <p>R"D" hat eh nicht alle Tassen im Schrank. John wir es wohl nicht so gemeint haben.</p>
<p><a href="#">John-Lautner</a> 17.11.2008 20:02</p>	<p>Mein "ungehöriger Beitrag" bezog sich ebenso auf gmgs "Vernetzung ja bitte", da ist mir schon etwas mulmig geworden - war aber keinesfalls böse gemeint - ich denke gmg versteht soviel Spaß ! gmg ist ok (reimt sich sogar)</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">jasper</a> 18.11.2008 09:10</p>	<p>Hallo gmg, was genau verstehst Du unter:</p> <p>„Zentrale Einflussnahme auf die Gewinnausschüttung ist auszuschließen (Sicherstellung durch die Fiscalvernetzung).“</p> <p>Wodurch soll solch eine „Einflussnahme“ nachprüfbar unmöglich gemacht werden, solange Hersteller gleich Aufsteller sind und ihre eigene Datenschnittstelle haben?</p> <p>Im Grunde ist Deine Forderung nach einer „Fiscalvernetzung“ nachvollziehbar. Solch eine Vernetzung würde uns Aufstellern die Arbeit sehr erleichtern, weil eine Unmenge von Papierkram wegfallen würde und eine Menge an Zeit für das heutige Ausdrucken für das Tagesgeschäft verwendet werden könnte.</p> <p>Nicht nachvollziehbar ist jedoch, warum solch eine „Fiscalvernetzung“ gerade von uns Aufstellern gefordert wird, wo wir doch alle über PTB zugelassene manipulationssichere Zählwerke verfügen und regelmäßig unsere Fiscaldaten ausdrucken müssen. Sollte uns trotz allem eine grundsätzliche Steuerunehrlichkeit unterstellt werden oder wird die PTB Zulassung in Frage gestellt?</p> <p>Warum wird solch eine „Fiscalvernetzung“ nicht zunächst von denen eingefordert die bis heute überhaupt keine nachprüfbaren Nachweise ihrer Umsätze haben. Hast Du schon mal über eine „Fiscalvernetzung“ der Eisportionierer in Eisdielen oder über eine „Fiscalvernetzung“ der elektrischen Sägemesser in Dönerbuden nachgedacht?</p> <p>Es dürfte wohl für jedermann/frau immer deutlicher werden, dass es die Gerätehersteller und das Zulassungsprozedere der PTB sind, welche für die heutigen und zukünftigen Probleme der Automatenaufsteller die Verantwortung tragen.</p> <p>:danke:</p> <p>hallo r2d2, eine sehr bildliche und daher deutliche Fragestellung! Ich bin auf die Antwort gespannt.</p> <p>PTB: Wann hört ihr damit auf James-Bond Fahrzeuge als Opel Manta zuzulassen??</p> <p>Wo bitte schön erhalte ich den special key zur Aktivierung der Geheimwaffen. Damit ich nicht länger mit einem Opel Manta mein Geld verdienen muss!</p>
<p><a href="#">gmg</a> 18.11.2008 12:55</p>	<p>@ alle</p> <p>Schon den Antrag der Grünen vom 12. 11. 2008 ( Bundestagsdrucksache 16/10878 ) gelesen ?</p> <p>Wirksamen Schutz vor Glücksspielsucht gewährleisten.</p> <p>Fundort:</p> <p><a href="http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/108/1610878.pdf">http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/108/1610878.pdf</a></p> <p>Als wenn hier jemand mitlesen würde !</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 18.11.2008 18:43</p>	<p>@ alle</p> <p>Habe ich doch mal mit Spannung gelesen.</p> <p>Zum Zweck des Spielerschutzes:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1) Anhebung der Mindestspieldauer auf mindestens 120 Sekunden pro Spiel</li><li>2) Wirksame Durchsetzung von Spielpausen</li><li>3) Verminderung hoher finanzieller Verluste durch die Absenkung der Einsatzbeträge und des maximalen Stundenverlustes durch die Begrenzung gespeicherter Geldbeträge, durch die Unzulässigkeit des Einsatzes von Kunden- und Kreditkarten an Geräten.</li><li>4) Verminderung von Spielanreizen durch die deutliche Begrenzung des maximalen Stundengewinns, das Anzeigen der jeweiligen realen Gewinnwahrscheinlichkeiten eines Spiels und Begrenzung der Aufstellung auf Spielhallen und ähnliche Unternehmen.</li><li>5) Player-Tacking soll nicht mehr möglich sein.</li><li>6) Spieler sollen sich sperren lassen können. Dazu sollen Zugangskontrollen errichtet werden.</li></ol> <p>In der Begründung ( ab Seite 2 ) ist ein halbwegs brauchbarer Istzustand der Geldspielgeräte in den deutschen Spielstätten aufgeführt worden.</p> <p>Allerdings entspricht er natürlich nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Durch die - in meinem Augen - juristischen nicht zu beanstandenden "Umgehungstatbestände", die die herstellende Industrie vollzogen hat. Die Grünen spricht noch von einem 5-Sekunden-Spiel. Da kann man ja nur "müde grinsen".</p> <p>Kleiner TiPPP, liebe Grüne:</p> <p>Geht doch einmal in eine deutsche Spielhalle und "opfert" 2 Euro an einem x-beliebigen Geldspielgerät. Drückt den Einsatz auf die höchste Möglichkeit und seht zu, wie Eure zwei Euro in einem Spiel - welches nur ca 2,5 Sekunden dauert, verschwunden sind. Dann habt Ihr den tatsächlichen Zustand an deutschen - PTB zugelassenen - Geldspielgeräten gesehen.</p> <p>1 Spiel - 2,5 Sekunden - 2 Euro weg.</p> <p>( Hatten wir hier übrigens alles schon ! Ein bisschen genauer lesen hilft ungemein ! )</p> <p>Kommen wir zu zustimmungsfähigen Passagen in der BR-Drucksache: " Durch die Umrechnung von Geld- in Punktwerte und durch verzögerte Auszahlungen werden diese Grenzwerte in der Praxis umgangen. Somit sind Gewinne, aber auch Verluste mit sehr hohem Vermögenswert möglich".</p> <p>Nicht ganz richtig, liebe Grüne. Vermögensverlust - in Form des eigenen Geldes des Spielers - mit sehr hohem Wert ist nicht möglich. Hatten wir hier übrigens auch schon mal. Die maximalen Verlustgrenzen der Spielverordnung werden durch das Geldspielgerät schon eingehalten ( maximal 80 € Stunde ).</p> <p>Da ja die BLA-Herbstsitzung der Gewerberechtsreferenten gelaufen ist :wink:, kann ich ja jetzt mal der Allgemeinheit vorführen, welches Feuerwerk abläuft, wenn z. B. ein 10.000 € Gewinn an einem PTB zugelassenen Geldspielgerät des Herstellers ADP einläuft: Man sieht auch sehr schön in der Aufnahme, wie "schnell" ein Spiel abläuft ( &gt; 2,5 Sekunden ) !</p>

Autor	Beitrag
	<p>Das Geldspielgerät: Merkur Magie 2 Extraliner. Und bitte den Ton schön laut einschalten ! Die Sache ist nicht nur optisch, sondern auch akustisch ein Genuß !!</p> <p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=MHVqEXeV31I">http://www.youtube.com/watch?v=MHVqEXeV31I</a></p> <p>Der Hersteller ADP ist aber von der Gewinnhöhe bei weitem nicht der Schlimmste !</p> <p>Es gibt einen anderen Hersteller, die Firma NSM Löwen, eine Tochter der österreichischen Novomatic AG, die bietet noch ganz andere - höhere - Gewinne an den PTB zugelassenen Geldspielgeräten an.</p> <p>Außerdem gibt es noch ein weiteres deutsches Tochterunternehmen der Novomatic AG, die Firma Crown-Tec ( vormals Bergmann ), die bietet ebenfalls viel höhere Gewinnchancen an ihren PTB zugelassenen Geldspielgeräten, als das ADP Geldspielgerät.</p> <p>Der Höchstgewinnbetrag des Herstellers ADP wird um weit mehr als das Doppelte überschritten !</p> <p>Da muß man ja mal die ADP hier richtig in Schutz nehmen. Obwohl ich natürlich auch einen Betrag von 10.000 € Höchstgewinn an einer "Daddelkiste" ( Entschuldigung liebe Aufsteller/Hersteller ! ) als absolut überzogen ansehe !</p> <p>"Auch die rechtliche vorgeschriebenen Spielpausen werden nicht eingehalten."</p> <p>STIMMT ! Mit ein wunderschönes Beispiel, für die angesprochenen "Umgehungstatbestände".</p> <p>Weiter spricht man von den Warnhinweisen auf der Frontscheibe der Automaten !</p> <p>Ich füge mal einen Link zu einer PTB- Zulassungsurkunde ein.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://a00096.berlin.ptb.de/pls/portal/docs/PAGE/SPIELGERAETE/ZULASSUNGEN%203.1/G-2087.PDF">http://a00096.berlin.ptb.de/pls/portal/docs/PAGE/SPIELGERAETE/ZULASSUNGEN%203.1/G-2087.PDF</a></p> <p>Und dann sucht mal schön die Warnhinweise auf der Seite 3 der Zulassungsurkunde.</p> <p>Von wegen auf der Frontscheibe ! Oder in der Nähe des Geldeinwurfes ! Da wo der Warnhinweis - wenn er Sinn und Zweck erfüllen soll - hingehört !</p> <p>Die Warnhinweise befinden sich auf der Seitenwand des Gerätes. Allerdings ( noch ? ) auf der Innenseite der Seitenwand !</p> <p>Mit ein wunderschönes Beispiel, wie die Hersteller eine nicht in der Spielverordnung geregelte Kleinigkeit ausnutzen. Die PTB kann es nicht maßregeln, da es in der Spielverordnung nicht geregelt ist.</p>

Autor	Beitrag
	<p>Ein - nach meiner Meinung - absolut überflüssiger Punkt "liebe" Hersteller. :wand:</p> <p>Eine Sperrung von Spielsüchtigen ist bislang ebenfalls nicht möglich.</p> <p>RICHTIG !</p> <p>Durch eine Änderung der Vorschriften über die Bauartzulassung der Automaten kann die Gefahr der Entstehung von Glücksspielsucht deutlich gemindert werden.</p> <p>Da erlaube ich mir so meine Zweifel anzumelden ! Aber ich lasse mich gerne vom Gegenteil überzeugen !</p> <p>Aufstellung im Gastrobereich. Der Begründung ist wohl nichts hinzuzufügen. Also Aufstellung von Geldspielgeräten nur noch in Spielhallen. Ist auch verwaltungseffizienter. Das können die Ordnungsämter überprüfungstechnisch- nach entsprechenden schulungsmaßnahmen - wohl schon eher "stemmen". Wenn dazu noch die Zertifizierung aller anderen in der Aufstellung befindlichen Gerätschaften kommt !</p> <p>Daher wird es wohl wirklich Zeit, die "neue" Spielverordnung demnächst gründlich zu überarbeiten. Die "Probephase" läuft ja demnächst ab.</p> <p>Und immer schön hier mitlesen, liebe Grüne ! :wink: Es gibt bestimmt noch einige Sachen, die Ihr nicht kennt ! :wut: Ich lerne auch ununterbrochen dazu.</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">gmg</a> 18.11.2008 20:07</p>	<p>@ alle</p> <p>Noch ein kurzer Blick nach Österreich gefällig ?</p> <p>Guckst Du hier:</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/articles/23564_novomatic_begruesst_gluecksspielgesetz_novelle.html">http://www.isa-guide.de/articles/23564_novomatic_begruesst_gluecksspielgesetz_novelle.html</a></p> <p>Novomatic ist von dem österreichischen Glücksspielgesetz "begeistert". Man könnte sich auch vorstellen, dass man sich bewirbt.</p> <p>Und mit der Verhinderung von Illegalität und Steuerhinterziehung habe man "keine Probleme". Diese Aussage gilt doch sicher weltweit !</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 21.07.2011 14:43</p>	<p>irgendwie ist es aber doch beruhigend zu sehen, dass unsere nachbarn mit der umsetzung neuer glücksspielgesetze genauso viele probleme haben wie wir:</p> <p><a href="http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/Überblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-gluecksspielnovellen.csp">http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/Überblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-gluecksspielnovellen.csp</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 21.07.2011 22:03</p>	<p>quote----- Original von bandick irgendwie ist es aber doch beruhigend zu sehen, dass unsere nachbarn mit der umsetzung neuer glücksspielgesetze genauso viele probleme haben wie wir:</p> <p><a href="http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/Überblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-glücksspielnovellen.csp">http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/Überblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-glücksspielnovellen.csp</a></p> <p>-----</p> <p>ja ja , deutschland hat paul und österreich den grafen alle sehr mächtig :anbeten:  pg.</p>
<p><a href="#">bandick</a> 22.07.2011 08:38</p>	<p>am peinlichsten finde ich ja, dass sich die gefeierte soko glücksspiel und die polizei darüber streiten, wer nun eigentlich illegale automaten beschlagnahmen darf. als ob das eine rolle spielt. wieso können nicht diejenigen die automaten sicherstellen, die sie ausfindig gemacht haben? soll der erst einen bericht aufsetzen und seine kollegen anrufen, damit die betreiber so lange zeit haben, die automaten verschwinden zu lassen? das ist doch peinlich. es kann doch nicht sein, dass sich die polizei weigert, spielhallen zu kontrollieren, wenn ein verdacht auf illegalität besteht. :wand:</p>
<p><a href="#">96er</a> 25.07.2011 11:22</p>	<p>Na, wenn diese Form der Novellierung zum Vorbild für Deutschland werden soll, dann gute Nacht: <a href="http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/%C3%9Cberblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-gl%C3%BCcksspielnovellen.csp">http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/%C3%9Cberblick/Politik/PolitikContainer/3086770-8/sechs-beschwerden-gegen-gl%C3%BCcksspielnovellen.csp</a></p> <p>Diverse Anzeigen gegen die Umsetzung der Novelle und Streit zwischen der SOKO Glücksspiel und der Polizei im Umgang mit illegalen Glücksspielautomaten - herzlichen Glückwunsch! :applaus: :applaus: :applaus:</p>
<p><a href="#">bandick</a> 27.07.2011 13:04</p>	<p>damit konnte der arme gmg aber nun wirklich nicht rechnen, als er auf ein paar ideen des österreichischen modells hingewiesen hat. mit einem zickenkrieg zwischen der soko und der polizei konnte nun wirklich niemand rechnen - mit der unfähigkeit der politik bei der umsetzung dieser ideen indes schon. aber die hoffnung stirbt eben bekanntlich immer zuletzt... :wink:</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 27.07.2011 13:40</p>	<p>Wie die Zeit vergeht.....</p> <p>Wenn ich mir meine Ausführungen im Beitrag Nr. 2 ansehe, sehe ich - auch heute noch - viele Punkte, die ich mir in Deutschland vorstellen könnte....</p> <p>Zitat on</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Ausbau einer funktionierenden Kontrolle mit fachlich qualifiziertem Personal, welches für dieses Aufgabengebiet auch genügend Zeit hat. Jederzeitige fachliche Überprüfungsmöglichkeit der Geldspielgeräte muß möglich sein.</li> <li>2) Vernetzung der Spielautomaten mit einem Rechenzentrum der Verwaltung. Zentrale Einflussnahme auf die Gewinnausschüttung ist auszuschließen ( Sicherstellung durch die Fiscalvernetzung ).</li> <li>3) Glücksspielaufsicht in Verbindung mit einer spezialisierten Task Force</li> <li>4) Eigene Amtssachverständige für das Glücksspiel</li> <li>5) Verbot der Automatikspieltaste ( Spielerschutz )</li> <li>6) Einrichtung eines Zutrittssystems / Beschränkung der Tagesspieldauer ( Spielerschutz )</li> </ol> <p>Zusatz für die Bundesrepublik Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Aufstellungserlaubnis für von der PTB zugelassenen Geldspielgeräten.</li> <li>2) Sonstige Gerätschaften ( Unterhaltungsgeräte, Geldwechsler, konzessionsinterne Spielhallenvernetzungen ) in der Aufstellung benötigen eine zentrale Zertifizierung.</li> </ol> <p>Zitat off</p> <p>Diese Punkte stehen allerdings wohl nicht alle im Blickpunkt der Evaluation von Glücksspielstaatsvertrag und Spielverordnung. Vllt. aber der ein oder andere Punkt... :wink:</p> <p>Natürlich gefällt mir die "merkwürdige" aktuelle Entwicklung in Österreich nicht!</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 28.07.2011 09:36</p>	<p>theorie und praxis klaffen in der politik eben rigoros auseinander. natürlich würde man sich in sämtlichen bereichen eine "funktionierende kontrolle mit fachlich qualifiziertem personal" wünschen, aber scheinbar gibt es solche leute im glücksspielbereich nicht. vielleicht sind auch einfach zu viele leute an derlei entscheidungen/umsetzungen beteiligt, sodass zu viele leute den brei verderben und die kette letztlich an der schwäche einzelner glieder zerbricht. aber normal ist das trotzdem nicht...</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 01.08.2011 11:04</p>	<p>Derlei politisch-wirtschaftliche Interessen laufen nie so ab, wie man es sich als Bürger wünschen würde. Dass jemand überhaupt noch daran glaubt, dass derlei Vorsätze - wie von gmg aufgeführt - tatsächlich zur Umsetzung kommen, zeugt schon von einer gewissen Naivität in Bezug auf politische Entscheidungsprozesse und die Unvereinbarkeit von Wunsch und Wirklichkeit. Die Vorbildfunktion für Deutschland scheint angesichts der derzeitigen Zustände in Österreich jedoch mehr als fragwürdig.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">bandick</a> 11.08.2011 08:47</p>	<p>so viel zum thema 'vorbild für deutschland':</p> <p>"Die Einhaltung der Bestimmungen des Glücksspielgesetzes werde zu wenig kontrolliert, erklärte der SPÖ-Nationalratsabgeordnete Johann Maier. Er forderte die Polizei sowie die Bezirksverwaltungsbehörden deshalb auf, konsequenter gegen illegale Geldspielautomaten, Poker oder Hunderennen vorzugehen. „Derzeit gibt es in Österreich trotz der neuen Bestimmungen nur rudimentäre Kontrollen nach dem Glücksspielgesetz.“ Kritik übte der Politiker dabei vor allem an den Bezirksverwaltungsbehörden und den Polizeiinspektionen, die die Kontrollen nach dem Glücksspielgesetz vernachlässigten.</p> <p><a href="http://www.salzburg.com/online/salzburg/stadt+salzburg/Kontrollen-bei-Gluecksspielgesetz-gefordert.html?article=eGMmOI8V4YJj7iFIY2EW2TO0QmH1K8mgIM1JepP&amp;img=&amp;text=&amp;mode=">http://www.salzburg.com/online/salzburg/stadt+salzburg/Kontrollen-bei-Gluecksspielgesetz-gefordert.html?article=eGMmOI8V4YJj7iFIY2EW2TO0QmH1K8mgIM1JepP&amp;img=&amp;text=&amp;mode=</a></p>
<p><a href="#">96er</a> 19.08.2011 14:44</p>	<p>Eine "Allgemeine Information" zur in Aussicht genommenen Strukturierung der Konzessionen und zum voraussichtlichen Zeitplan der anstehenden Konzessionserteilungsverfahren sowie die Unterlage zur Teilnahme an der öffentlichen Interessentensuche für das erste Konzessionserteilungsverfahren wurden heute auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen unter <a href="https://www.bmf.gv.at/Gluecksspiel/start.htm">https://www.bmf.gv.at/Gluecksspiel/start.htm</a> veröffentlicht.</p>
<p><a href="#">gmg</a> 19.08.2011 17:59</p>	<p>:danke: 96er !</p> <p>Hochinteressant!</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 20.08.2011 09:05</p>	<p>hier der exaktere link: <a href="https://www.bmf.gv.at/Presse/Pressearchiv2011/August/12355.htm">https://www.bmf.gv.at/Presse/Pressearchiv2011/August/12355.htm</a></p>
<p><a href="#">gmg</a> 20.08.2011 11:56</p>	<p>Nein, Bandick,</p> <p>mich interessierten die Informationen, die ich <a href="#">hier</a> zur Glücksspielautomatenverordnung 2011 erhalten habe....</p> <p>Hatten wir hier seinerzeit auch drüber gesprochen.</p> <p>Jetzt gibt es die österreichische Glücksspielautomatenverordnung.. Sogar mit einer Fiscalvernetzung...</p> <p>Beachtenswert finde ich natürlich auch die Regelung, dass die Spielsuchtbekämpfung jetzt zu einer Sache des österreichischen Bundesfinanzministeriums geworden ist....</p> <p>Der Finanzbeamte als Suchtschützer????</p> <p>Asterix hätte wahrscheinlich gesagt: DIE SPINNEN, DIE ÖSTERREICHER.....(oder so ähnlich).</p> <p>Immerhin soll allerdings das Gesundheitsministerium gehört werden....</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210"><a href="#">gmg</a> 20.08.2011 21:12</p>	<p data-bbox="352 147 651 174">Gucken wir mal weiter:</p> <p data-bbox="352 215 1449 378">Das Eigenkapitalerfordernis der Bewilligungsinhaber trägt dabei dem Gedanken der Abwicklungssicherheit für die Auszahlung von Spielgewinnen in einer bundesweiten Durchschnittsbetrachtung Rechnung. Es wurde auf einen Automaten herunter gebrochen, wobei das Mindesterfordernis von 8 000 Euro pro Automat ein in ein bis zwei Monaten erzielbares Einspielergebnis eines Automaten darstellt.</p> <p data-bbox="352 418 496 445">und weiter:</p> <p data-bbox="352 450 1481 680">Die maximalen Einsatz- und Gewinn Grenzen für die in Automatensalons aufgestellten Automaten werden zwar nominell angehoben, durch das ausdrücklich verankerte Verbot einer Automatikstarttaste sowie von Parallelspielen und durch die Einführung einer Mindestdauer für das einzelne Spiel werden jedoch erstmals transparente, einfach nachvollziehbare und überprüfbare Grenzen im Gesetz bzw. bescheidmäßig orgeschrieben. Zudem werden flankierend deutlich stärkere Spielerschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Geldwäscheprävention eingeführt.</p> <p data-bbox="352 721 496 748">und weiter:</p> <p data-bbox="352 752 1490 954">In Hinkunft soll aufgrund einer Abkühlungsphase und der insgesamt stark erweiterten pielerchutzmaßnahmen verhindert werden, dass ein pathologischer Spieler mehrere Stunden vor einem Glücksspielautomaten sitzen und sein ganzes Vermögen verspielen kann. So ist etwa vorzusehen, dass sich das Gerät nach einer gewissen Zeit automatisch abschaltet und weitere Einsatzleistungen des Spielers folglich nicht mehr möglich sind.</p> <p data-bbox="352 994 496 1021">und weiter:</p> <p data-bbox="352 1025 1481 1292">Der im Glücksspielgesetz besonders akzentuierte Spielerschutz, als eine der zentralen Ziele des vorliegenden Entwurfes, findet seine weitere Ausgestaltung darin, dass nun dem Spieler am Glücksspielautomaten die mathematisch ermittelte Gewinnausschüttungsquote angezeigt werden muss. Diese ist für das jeweilige Spielprogramm und die vom Spielteilnehmer gewählte Einsatzgröße gesondert anzuzeigen. Unter der Prämisse einer unendlichen Serie an Einzelspielen soll durch die gegenständliche Regelung gewährleistet werden, dass 85 bis 95 % der geleisteten Einsätze an die Spielteilnehmer ausgeschüttet werden.</p> <p data-bbox="352 1332 496 1359">und weiter:</p> <p data-bbox="352 1364 1465 1491">ist weiters vorgesehen, dass im Umkreis von 300 Metern Luftlinie (bzw. in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern im Umkreis von 150 Metern Luftlinie) kein weiterer Automatensalon mit mehr als 15 Glücksspielautomaten eröffnet werden kann.</p> <p data-bbox="352 1570 496 1597">und weiter:</p> <p data-bbox="352 1601 1501 1765">Um eine unsachgemäße Doppelbesteuerung zu vermeiden, dürfen glücksspielrechtliche Konzessionäre und Bewilligungsinhaber sowie deren Spielteilnehmer weder dem Grunde noch der Höhe nach mit weiteren Abgaben belastet werden. Die Veranstaltung von Glücksspielen wird nämlich bereits mit vorliegendem Gesetz einer Besteuerung unterzogen.</p> <p data-bbox="352 1805 496 1832">und weiter:</p> <p data-bbox="352 1836 1485 1899">Glücksspielautomaten haben grundsätzlich ebenfalls einen Vertrauensschutz bis Ende 2014.</p> <p data-bbox="352 1939 496 1966">und weiter:</p> <p data-bbox="352 1971 1382 2069">Ein Evaluierungsbeirat soll spätestens bis 2014 eingesetzt werden, um die Auswirkungen der umfassenden Änderungen des Glücksspielgesetzes auf den Glücksspielmarkt und seinen Implikationen zu analysieren.</p>

Autor	Beitrag
	<p>:respekt: :respekt: den Österreichern...</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">gmg</a> 20.08.2011 21:29</p>	<p>Und dann gibt es noch folgende Bemerkungen:</p> <p>Beim Automatenglücksspiel sollen noch stärker Jugendschutz und Spielerschutz im Vordergrund stehen. Die Sorgfaltspflichten zur Vorbeugung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung gelten nun auch in Automatensalons.</p> <p>Für Bewilligungsinhaber von Automatensalons und den Konzessionär von Video Lotterie Terminals ergeben sich durch die Anbindung von Glücksspielautomaten und VLTs an ein Datenrechenzentrum des BMF einmalige Umstellungskosten und laufende Verwaltungslasten durch elektronische Informationsverpflichtungen von geschätzten 100 000 Euro.</p> <p>Der Gesetzentwurf betrifft einen nicht harmonisierten Regelungsbereich und entspricht dem Recht der Europäischen Union. Entsprechend der Richtlinie 98/34/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft (Richtlinie ABl. L 204 vom 21. Juli 1998) erfolgt eine technische Notifikation. Die Geldwäscherichtlinie 2005/60/EG wird eingehalten.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 325 206"> <a href="#">gmg</a>            20.08.2011 22:08         </p>	<p data-bbox="352 145 1126 174">Zum Einsatz / Gewinn pro Spiel kann man dann nachlesen:</p> <p data-bbox="352 212 707 241">2 "Sorten" Geldspielgeräte:</p> <p data-bbox="352 280 647 309">1) In Automatenalons</p> <p data-bbox="352 347 1166 376">Ein Spielerschutz orientierter Spielverlauf nach Abs. 3 besteht,</p> <p data-bbox="352 383 868 412">a) wenn in Automatenalons zumindest</p> <ol data-bbox="352 418 1445 987" style="list-style-type: none"> <li>1. die vermögenswerte Leistung des Spielers höchstens 10 Euro pro Spiel beträgt;</li> <li>2. die in Aussicht gestellten vermögenswerten Leistungen (Gewinne in Geld, Waren oder geldwerten Leistungen) 10 000 Euro pro Spiel nicht überschreiten;</li> <li>3. jedes Spiel zumindest 1 Sekunde dauert und vom Spielteilnehmer gesondert ausgelöst wird;</li> <li>4. keine parallel laufenden Spiele auf einem Glücksspielautomaten spielbar sind, wobei aber Einsätze auf mehreren Gewinnlinien des Spieles erlaubt sind, wenn die vermögenswerte Leistung pro Spiel weder den Höchsteinsatz nach Z 1 übersteigt, noch der erzielbare Höchstgewinn nach Z 2 überschritten wird;</li> <li>5. eine Einsatz- oder Gewinnsteigerung oder Vervielfachung über den Höchsteinsatz nach Z 1 oder Höchstgewinn nach Z 2 mit vor oder nach dem Spiel oder während des Spieles durchgeführter Begleitspiele nicht möglich ist;</li> <li>6. keine Jackpots ausgespielt werden und</li> <li>7. nach zwei Stunden ununterbrochener Spieldauer eines Spielteilnehmers der Glücksspielautomat abschaltet (Abkühlungsphase).</li> </ol> <p data-bbox="352 1025 1070 1055">Jetzt die Definition der Geräte in der Gastroaufstellung:</p> <p data-bbox="352 1093 863 1122">b) wenn in Einzelaufstellung zumindest</p> <ol data-bbox="352 1128 1493 1659" style="list-style-type: none"> <li>1. die vermögenswerte Leistung des Spielers höchstens 1 Euro pro Spiel beträgt;</li> <li>2. die in Aussicht gestellten vermögenswerten Leistungen (Gewinne in Geld, Waren oder geldwerten Leistungen) 1 000 Euro pro Spiel nicht überschreiten;</li> <li>3. jedes Spiel zumindest 2 Sekunden dauert und vom Spielteilnehmer gesondert ausgelöst wird;</li> <li>4. keine parallel laufenden Spiele auf einem Glücksspielautomaten spielbar sind, wobei aber Einsätze auf mehreren Gewinnlinien des Spieles erlaubt sind, wenn die vermögenswerte Leistung pro Spiel weder den Höchsteinsatz nach Z 1 übersteigt, noch der erzielbare Höchstgewinn nach Z 2 überschritten wird;</li> <li>5. eine Einsatz- oder Gewinnsteigerung oder Vervielfachung über den Höchsteinsatz nach Z 1 oder Höchstgewinn nach Z 2 mit vor oder nach dem Spiel oder während des Spieles durchgeführter Begleitspiele nicht möglich ist;</li> <li>6. keine Jackpots ausgespielt werden und</li> <li>7. das Spielen auf Glücksspielautomaten in Einzelaufstellung nur höchstens für drei Stunden je Spielteilnehmer innerhalb von 24 Stunden möglich ist (höchstzulässige Tagesspieldauer).</li> </ol> <p data-bbox="352 1697 970 1727">Zur Spielerkarte wird dann wie folgt ausgeführt:</p> <ol data-bbox="352 1765 1485 2132" style="list-style-type: none"> <li>1. die Einrichtung eines Identifikationssystems, das sicherstellt, dass nur volljährige Personen an den Glücksspielautomaten spielen können und das eine zeitliche Begrenzung der Spielzeiten an den Glücksspielautomaten ermöglicht;</li> <li>2. die Ausstellung einer laufend nummerierten Spielerkarte durch den Bewilligungsinhaber oder dessen Vertragspartner zur Einhaltung der höchstzulässigen Tagesspieldauer (Abs. 5 lit. b Z 7), auf der der Name des Bewilligungsinhabers sowie Name, Geburtsdatum und Lichtbild des Spielteilnehmers sowie das (Erst-)Ausstellungsdatum angebracht sind; dabei ist durch den Bewilligungswerber oder dessen Vertragspartner sicherzustellen, dass pro Spieler nur jeweils eine Spielerkarte ausgestellt ist, oder, wenn mehrere Spielerkarten für einen Spieler ausgestellt wurden, jeweils nur eine Spielerkarte für einen Spieler gültig ist, und nur</li> </ol>

Autor	Beitrag
	<p>diese Spielerkarte zur Teilnahme am Spiel berechtigt; die Dauer der bereits absolvierten Spielteilnahmen muss bei Ausstellung einer neuen Spielerkarte für einen Spielteilnehmer auf diese Spielerkarte übertragen werden;</p> <p>3. die Einrichtung eines Warnsystems mit abgestuften Spielerschutzmaßnahmen von der Spielerinformation bis zur Spielersperre abhängig vom Ausmaß der Spielzeiten des Spielers;</p> <p>Maximal 10 € Einsatz pro Spiel...  Maximal 10.000 € Gewinn pro Spiel.....  1 Spiel läuft mindestens 1 Sekunde...</p> <p>:wand: :wand:</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">gmg</a>  20.08.2011 23:15</p>	<p>Und natürlich gibt es auch Vorgaben zu den Aufzeichnungsverpflichtungen:</p> <p>Der Bewilligungsinhaber hat als Abgabepflichtiger die einzelnen Spiele von Glücksspielautomaten im Sinne § 13 als Geschäftsvorfälle sowie sämtliche Auf- und Abbuchungen von Spielguthaben aufzuzeichnen. Je Glücksspielautomat (§ 10) sind folgende Beträge der Zeitfolge nach geordnet, vollständig, richtig und unmittelbar unter Angabe des jeweiligen Zeitpunktes (Datum, Uhrzeit) aufzuzeichnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einsatz pro Spiel,</li> <li>2. Gewinn oder Verlust pro Spiel,</li> <li>3. Aufbuchung eines Spielguthabens und</li> <li>4. Abbuchung oder Auszahlung eines Guthabenbetrages.</li> </ol> <p>(2) Den Aufzeichnungsverpflichtungen des Abs. 1 kann durch Protokollierung der einzelnen Bewegungen der entsprechenden Buchhaltungszähler der Anlage (Detailspezifikation 2) nachgekommen werden.</p> <p>(3) Ereignisse außerhalb des Glücksspielautomaten, die abgabenrechtlich von Bedeutung sind, wie z.B. Entnahme von Geld, bare Gewinnauszahlungen, Abrechnungen mit auszahlenden Personen, sind aufzuzeichnen und die Belege aufzubewahren.</p> <p>Die Aufzeichnungen gemäß § 36 dürfen weder löschar noch nachträglich veränderbar sein. Sie sind aufzubewahren und auf Verlangen der Abgabenbehörde vorzulegen. Zum Zwecke der Aufzeichnung können Datenträger verwendet werden.</p> <p>(2) Ist die Gesamtspeicherung aller relevanten Daten nicht im Glücksspielautomaten vorgesehen, so hat eine unveränderbare Speicherung in einem EDV-System des Bewilligungsinhabers oder auf einem externen Datenträger zu erfolgen.</p> <p>(3) Der Abgabepflichtige hat auf seine Kosten innerhalb angemessener Frist diejenigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die notwendig sind, um die Unterlagen lesbar zu machen, und, soweit erforderlich, ohne Hilfsmittel lesbare, dauerhafte Wiedergaben beizubringen. Dauerhafte Wiedergaben sind in Form von Datenträgern oder als „Export- oder Druckfiles“ zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Also ALLES GUT ??? :applaus:</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 21.08.2011 08:29</p>	<p>Nachdem ich mal eine Nacht über diesen Entwurf geschlafen habe.....</p> <p>Es fiel mir auf, dass GSG-Stückzahlen auch in Österreich eine Rolle spielen (bis zu 3 Stück; 10 - 50 Stück GSG).</p> <p>Offensichtlich kennen die Österreicher noch keine Geldspielgeräte mit mehreren Spielstellen.</p> <p>Es sollte eine Bemerkung in die Verordnung aufgenommen werden, dass bei Mehrplatzgeldspielgeräten jede einzelne Spielstelle als GSG gilt...</p> <p>Als Anschauungsbeispiel für ein solches GSG mag die beigefügte BA-Zulassung der BA 2500 gelten...</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 12.10.2011 08:58</p>	<p>im gegensatz zum thread-titels wird in der presse nun gekontert mit: "juristen zerpflücken glücksspielgesetzgebung". einige namhafte österreichische staatsrechtler sind hart mit den letzten glücksspielgesetznovellen ins gericht gegangen und der meinung, die vergabe der lotterielizenz sei eu-rechtswidrig und die regeln für pokersalons würden der verfassung widersprechen.</p> <p><a href="http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/700254/Juristen-zerpfluecken-Gluecksspielgesetzgebung?_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/index.do">http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/700254/Juristen-zerpfluecken-Gluecksspielgesetzgebung?_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/index.do</a></p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 13.10.2011 09:03</p>	<p>Was die aktuelle Vergabepaxis der Glückspiellizenzen angeht, bin ich aber auch leicht irritiert. Ein Mindestkapital von 109 Millionen Euro (was für eine krumme Summe) zur freien Verfügung für den inländischen Spielbetrieb? Das klingt in meinen Ohren auch stark übertrieben und etwas unverhältnismäßig - insofern gehe ich stark davon aus, dass im Zuge der erwähnten "unverhältnismäßigen Beeinträchtigung" das letzte Wort von Seiten der EU-Kommission noch nicht gesprochen ist.</p>
<p><a href="#">bandick</a> 20.10.2011 09:08</p>	<p>es kommt, wie es kommen musste: die legalisierung des sogenannten kleinen glücksspiels breitet sich aus und soll ab 2012 nun auch im burgenland legal werden. eine entsprechende novelle wurde nun im landtag beschlossen.</p> <p><a href="http://www.bvz.at/news/politik/Kleines-Gluecksspiel-wird-2012-legal;art5558,352522">http://www.bvz.at/news/politik/Kleines-Gluecksspiel-wird-2012-legal;art5558,352522</a></p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 325 208"> <a href="#">gmg</a>  06.11.2011 15:09 </p>	<p data-bbox="352 145 1497 174"> Kommen wir doch noch einmal zu dem Thema "Vorbildfunktion für Deutschland" zurück. </p> <p data-bbox="352 212 1442 309"> Momentan versucht die Automatenindustrie im Zusammenhang mit der Änderung des Glücksspielstaatsvertrages durch ihre EMNID- Studie "Krankhafte Glücksspieler leiden an einer multiplen Spielstörung" zu punkten. </p> <p data-bbox="352 383 932 412"> <a href="#">Pressemitteilung der AWI ist hier nachlesbar</a> </p> <p data-bbox="352 486 1481 920"> PG hob im Vorgriff auf die o. a. Studie hervor:  Wie eine in den letzten Tagen veröffentlichte Studie des Emnid-Institutes zeigt, ist dies ein fataler Irrtum. Wenn ein Spielangebot wie das unsrige zurückgedrängt oder gar verboten wird, heißt das nach dieser Studie nicht, dass die Menschen nicht mehr spielen. Sie wechseln nur die "Spielzeuge" und die Spielorte. In diesem Fall bedeutet dies, dass die Spielgäste, welche das gewerbliche Spiel auf den Bildschirmen unserer Automaten nutzen, zu den unkontrollierbaren, fast identischen Spielen im Internet wechseln werden. Dort fehlt aber jegliche soziale Kontrolle und gibt es keinerlei finanzielle Begrenzungen vergleichbar an unseren Geräten. In Deutschland wird kein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen werden und es werden keine Steuern in Deutschland gezahlt. Und im Internet gibt es anders als in Spielhallen keine geschulten und qualifizierten Mitarbeiter, die auf Spieler zugehen, wenn sich ihr Spielverhalten problematisch entwickelt. </p> <p data-bbox="352 958 1007 987"> Soweit PG - (Hervorhebung durch den Verfasser). </p> <p data-bbox="352 1061 703 1090"> <a href="#">Vollständig hier nachlesbar</a> </p> <p data-bbox="352 1164 1358 1225"> Solche Äußerungen sollten mit der entsprechenden Sorgfalt gelesen werden. Sie kommen von der betroffenen Partei. </p> <p data-bbox="352 1263 1449 1361"> Trotzdem habe ich in den Äußerungen des PG mehr als nur ein Fünkchen Wahrheit gefunden.  Daher habe ich die entsprechende Äußerung in dem vg. Text hervorgehoben. </p> <p data-bbox="352 1400 1458 1498"> Im Mai 2011 wurde von neutraler Seite (Kalke, Buth, Rosenkranz, Schütze, Oechsler und Verthein) das Ergebnis der Untersuchung des Glücksspiels und Spielerschutzes in Österreich veröffentlicht (Lambertus Verlag). </p> <p data-bbox="352 1536 1528 1632"> Es ging in dieser Veröffentlichung um die empirischen Erkenntnisse zum Spielverhalten der Bevölkerung und zur Prävention der Glücksspielsucht der Österreicher. PG hob ja hervor, dass der "Spieler nur das Spielzeug wechselt". </p> <p data-bbox="352 1671 1227 1731"> Dieser Äußerung kann man sicherlich uneingeschränkt zustimmen. PG hat jedoch nur die Hälfte der Wahrheit vorgetragen. </p> <p data-bbox="352 1769 1437 1830"> PG hätte vollständig vortragen müssen:  "Und wenn der Spieler das Spielzeug gewechselt hat, dann ist er dauerhaft weg".... </p> <p data-bbox="352 1868 1437 1928"> Dieser Sachverhalt ist von der vg. Autorengruppe in der vg. Abhandlung bereits für den österreichischen Markt untersucht worden. </p> <p data-bbox="352 1939 1465 2101"> Ergebnis der Untersuchung:  (Tabelle 8.5-- S. 231)  Wenn der Spieler erst mal in das Medium Internet gewechselt hat, werden rund 86 % der Spieler nie mehr in die gewerblichen Spielstätten zurückkehren.  Insofern stimme ich den vg. Äußerungen des PG zu. </p>

Autor	Beitrag
	<p>Wenn jetzt durch den deutschen Glücksspielstaatsvertrag "für das Zocken im Internet in Deutschland" Tür und Tor geöffnet werden wird, wird man nach meiner Einschätzung in einem ganz kurzen Zeitraum von einigen wenigen Jahren kein Problem mehr mit "Spielhallenballungen" haben. Den Spielhallenbestand würde der Markt regeln.</p> <p>Und wenn der Mensch - der Spieler - erst mal im Netz verschwunden ist, ist er auch für die Spielstättenbetreiber nicht mehr erreichbar. Der Spieler will seine Ruhe haben und spielen. Das kann er hervorragend am Rechner in seiner Wohnung. Er braucht sich nicht mal mehr zu bewegen.</p> <p>Insofern sehe ich auch keinen Absatzmarkt für zusätzlichen Geldspielgeräte in Lottobuden.</p> <p><a href="#">Hier gibt es dann eine Leseprobe aus dem Werk: GLÜCKSSPIEL und Spielerschutz in Österreich</a></p> <p>Allerdings - wie immer - natürlich ohne die Seiten mit den Ergebnissen der Befragung der Onlineglücksspieler und Onlinesportwetter... :wink:</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 15.12.2011 07:53</p>	<p>Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt, dass das Recht zum Betrieb von 15 Spielbankstandorten und einem Pokersalonstandort gemäß §§ 21 und 22 Glücksspielgesetz (GSpG, BGBl. Nr. 620/1989 idgF) mit mehreren Konzessionserteilungsverfahren neu übertragen werden soll.</p> <p>Eine "Allgemeine Information" zur in Aussicht genommenen Strukturierung der Konzessionen und zum voraussichtlichen Zeitplan der anstehenden Konzessionserteilungsverfahren sowie die Unterlage zur Teilnahme an der öffentlichen Interessentensuche für das zweite Konzessionserteilungsverfahren wurden am 15. Dezember 2011 auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen unter <a href="https://www.bmf.gv.at/Gluecksspiel/InteressentensucheS_12258/12258.htm">https://www.bmf.gv.at/Gluecksspiel/InteressentensucheS_12258/12258.htm</a> veröffentlicht. Die Bewerbungsfrist für das zweite Konzessionserteilungsverfahren endet am 16. Mai 2012, die Bewerbungsfristen für die übrigen Konzessionserteilungsverfahren werden auf der Homepage des Ministeriums bekannt gegeben. Nach Registrierung erhalten Interessenten für Spielbanken- und Pokersalonkonzessionen Zugriff auf alle relevanten Dokumente und künftige Informationen über den Beginn der nächsten Konzessionserteilungsverfahren."</p> <p><a href="http://isa-guide.de/casinos/articles/34630.html">http://isa-guide.de/casinos/articles/34630.html</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Carlo</a> 15.12.2011 15:19</p>	<p>Ich hätte da noch etwas:</p> <p>ANFRAGE des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde an den Bundesminister für Finanzen betreffend Manipulationen durch den Novomatic Konzern</p> <p><a href="http://www.peterpilz.at/data_all/AnfrageBMF.pdf">http://www.peterpilz.at/data_all/AnfrageBMF.pdf</a></p> <p>ANFRAGE des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde an den Bundesminister für Finanzen betreffend die Rolle des Novomatic Konzerns in Politik und organisiertem Glücksspiel</p> <p><a href="http://www.peterpilz.at/data_all/anfNovo.pdf">http://www.peterpilz.at/data_all/anfNovo.pdf</a></p> <p>DRINGLICHE ANFRAGE der Abgeordneten Peter Pilz, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Finanzen betreffend Aufklärung des schwarz-blauen Korruptionssumpfes</p> <p><a href="http://www.gruene.at/uploads/media/Korruption_Anfrage_13_09_2011_02.pdf">http://www.gruene.at/uploads/media/Korruption_Anfrage_13_09_2011_02.pdf</a></p> <p>ANFRAGE des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Justiz betreffend Verdacht gegen den Novomatic Konzern</p> <p><a href="http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_04204/fname_177638.pdf">http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_04204/fname_177638.pdf</a></p>
<p><a href="#">Otten</a> 15.12.2011 16:00</p>	<p>Das hört sich nicht gut an und ich mag es nicht beurteilen.</p> <p>Aber diese Dinge, finden wie geschildert, nicht in Deutschland statt. Und es mag sich der Staat um so etwas kümmern, in welchem es passiert. Vielleicht haben wir noch ein paar Beispiele aus Italien, die haben hier auch in manchen Branchen ein Fuß in der Türe.</p> <p>Andere Staaten sowieso!</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">bandick</a> 18.12.2011 07:49</p>	<p>aber nehmen wir nur mal die erste gepostete anfrage als beispiel, die die manipulationen betreffen:</p> <p>hätte es da nicht bekannt sein müssen, dass finanzstrafverfahren eingeleitet wurden? zumal es sich um vorgänge handelt, die bereits vor elf jahren begonnen haben und - eigentlich - nach einem solchen zeitraum längst abgeschlossen sein sollten.</p> <p>und wenn bekannt gewesen wäre (gemeint ist wohl: der öffentlichkeit - denn erst das setzt politiker in zugzwang), dass auch nach 2002 betrugsversuche seitens novomatic durchgeführt wurden, hätte es dann nicht zwangsläufig auch entsprechende reaktionen geben müssen?</p> <p>ich freue mich auf jeden fall jetzt schon auf die antworten auf die fragen, beginnend mit den worten: "ist ihnen bekannt, dass...?". die antworten dürften alle beginnen mit "nein,...".</p>
<p><a href="#">jasper</a> 19.12.2011 06:35</p>	<p>passt doch ganz gut in die zeit:</p> <p>"Druck auf die Novomatic wächst - neuerliche Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft"</p> <p>Wien (OTS) - Aufgrund des großen Zuspruchs der Initiative "Spieler-Klage" von Thomas Sochowsky, welcher sich bereits über 80 Geschädigte angeschlossen haben, ist nun eine neue Strafanzeige gegen die Novomatic geplant. Vor allem die letzte Sendung "Club 2" im ORF brachte ein enormes Echo und einige brisante Informationen für die Initiative.</p> <p>weiter lesen <a href="http://www.ots.at/presseaussendung/O">http://www.ots.at/presseaussendung/O</a></p>
<p><a href="#">Meike</a> 15.01.2012 05:47</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>wenn man dies liest, klingt der Markt extremst "aufgeteilt". Nur drei Bewerber? Findet jemand von Euch die Aufteilung der Märkte in dieser Art erstrebenswert?</p> <p><a href="http://derstandard.at/1326249181871/Casinos-und-Novomatic-fix-Bewerber-fuer-Casinolizenzen-in-Staedten-stehen">http://derstandard.at/1326249181871/Casinos-und-Novomatic-fix-Bewerber-fuer-Casinolizenzen-in-Staedten-stehen</a></p> <p>VG Meike</p>
<p><a href="#">bandick</a> 15.01.2012 11:02</p>	<p>na ja, was heißt "erstrebenswert"? wenn sich offensichtlich nur einige wenige firmen dafür interessieren, wird es - zumindest in dieser form - nicht zu ändern sein. wichtiger wäre daher vielleicht zu fragen, weshalb sich nur so wenige dafür interessieren? vielleicht sind ja auch die voraussetzungen so gestrickt, dass von vornherein potenzielle weitere interessenten "rausgehalten" werden.</p>
<p><a href="#">anders</a> 15.01.2012 19:28</p>	<p>Offensichtlich haben die Österreicher auch das Deutschlandsyndrom und die Nutznießer werden es wieder einmal einvernehmlich schaffen. Mal der, mal der!</p> <p>Sind es nicht immer wieder die Gleichen, die das Glück im Glückspiel gepachtet haben?</p> <p>Also was solls?</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">bandick</a> 17.01.2012 09:13	<p>was meinst du denn mit "deutschlandsyndrom"? dass österreich nicht teilweise vorbild für deutschland ist, sondern doch eher umgekehrt?</p> <p>ob es immer dieselben sind, die im glücksspiel das glück gepachtet haben - keine ahnung. aber es sind natürlich immer dieselben, die das glücksspiel anbieten.</p>
<a href="#">anders</a> 17.01.2012 10:09	<p>In Österreich herrscht offensichtlich das gleiche Chaos.</p> <p>Nur die bestehende Klientel kann sich mit Hilfe von politischen Sonderregelungen auf Dauer durch das mögliche Sponsoring und die Übernahme von Werbemaßnahmen noch weiter entwickeln.</p> <p>Alle anderen werden mittelfristig der Spielsuchtförderung zu geordnet.</p> <p>Dass die Verursacher sich damit selber schaden, werden sie schon in aller Kürze merken. Da hilft dann auch kein herumschwänzeln mehr.</p> <p>Dann wird es dann knallhart!</p>
<a href="#">bandick</a> 25.01.2012 08:12	<p>worauf spielst du konkret an, wenn du schreibst, dass sich die verursacher selbst schaden werden? inwiefern wird es "knallhart"?</p>
<a href="#">räubertochter</a> 06.03.2012 08:40	<p>Die im Titel aufgeführte Vorbildfunktion Österreichs beim Glücksspiel ist wohl doch bloß eine behauptete ohne jegliche Grundlage. Auch die Vergabe der Spielbank-Lizenzen werden stark kritisiert und werden es schwer haben, einer Prüfung standzuhalten.</p> <p>Marktforscher Andreas Kreuzer: „Die sechs besten Casinos der Casag sind alle im ersten Paket ausgeschrieben. Es ist offensichtlich, dass die Casag den Zuschlag kriegt. Hätte man die Pakete anders verteilt, wäre viel Groll und Spannung herausgenommen worden.“</p> <p><a href="http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/branchen/heftige-kritik-an-vergabe-heimischer-casinolizenzen-509650/index.do?zw_box=1&amp; vl_backlink=/home/index.do&amp; vl_pos=3.2.DT">http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/branchen/heftige-kritik-an-vergabe-heimischer-casinolizenzen-509650/index.do?zw_box=1&amp; vl_backlink=/home/index.do&amp; vl_pos=3.2.DT</a></p>
<a href="#">bandick</a> 14.03.2012 09:55	<p>amatic hat nach der lizenzvergabe für das kleine glücksspiel in niederösterreich an die novomatic-tochter admiral casinos angekündigt, rechtliche schritte einleiten zu wollen bzw. solche zu prüfen. entscheidung und begründung bei der lizenzvergabe seien "problematisch, nicht transparent und fadenscheinig".</p> <p>mal schauen, was sich da noch tun wird.</p> <p><a href="http://www.noen.at/news/wirtschaft/Kleines-Gluecksspiel-Amatic-prueft-rechtliche-Schritte:art333,378681">http://www.noen.at/news/wirtschaft/Kleines-Gluecksspiel-Amatic-prueft-rechtliche-Schritte:art333,378681</a></p>
<a href="#">räubertochter</a> 23.03.2012 07:47	<p>Das Finanzministerium in Österreich hält weiterhin an der Lizenzvergabe in Paketen fest und riskiert damit Amtshaftungsklagen. Die Vergabe im Paket stößt auf Kritik namhafter Juristen, die das Vorgehen des Finanzministeriums auf Basis des österreichischen Rechts und des EU-Rechts kritisch sehen. Das BMF entgegnet hingegen, dass man sich intern genau überlegt habe, was man tue, und dass der behördliche Standpunkt auf solidem juristischem Fundament stehe.</p> <p>Der Zuschlag wird wohl an die Casinos Austria gehen, an dem der Staat 33,24 % hält, deren Einnahmen man sicherlich nicht verlieren möchte.</p> <p><a href="http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/branchen/casinolizenzen-bund-droht-haftungsfalle-511941/index.do">http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/branchen/casinolizenzen-bund-droht-haftungsfalle-511941/index.do</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">k.osdorf</a> 15.04.2012 10:54</p>	<p>So viel zum Thema Vorbild für Deutschland: "Der Tiroler Rechtsanwalt Patrick Ruth wird nach eigenen Angaben wegen des unzureichenden und ungleich verteilten Spielerschutzes im neuen Glücksspielgesetz bei der Staatsanwaltschaft Wien eine Strafanzeige gegen unbekannt einbringen. Ziel sei es herauszufinden, wer den Auftrag zum neuen Glücksspielgesetz gegeben habe und ob ein politischer Auftrag dahinterstecke."</p> <p><a href="http://derstandard.at/1334132407492/Politischer-Auftrag-Strafanzeige-wegen-Novelle-des-Gluecksspielgesetzes">http://derstandard.at/1334132407492/Politischer-Auftrag-Strafanzeige-wegen-Novelle-des-Gluecksspielgesetzes</a></p> <p>Interessant ist ein Kommentar von einem User, der schreibt:</p> <p>"Gesetze werden doch vom Nationalrat beschlossen, der wieder vom Volk gewählt wird. Wenn er also meint, das Gesetz wurde "bestellt", dann beträfe diese Anklage alle NR-Abgeordneten, die dieses Gesetz beschlossen haben. Die Abgeordneten sind aber immun.</p> <p>Oder kurz formuliert: Unser Staatsystem besteht aus 3 Säuelen: Die Gesetzgebung (=Nationalrat), die Exekutive (=Regierung und alle Beamte) und die Gerichtsbarkeit. In dem Fall: Die Exekutive klagt bei der Justiz die Legislative an. Bei Verurteilung im Sinne der Anklage wäre eine Säule der Republik im Gefängnis ==&gt; der Staat bricht zusammen!</p> <p>Meine Schlussfolgerung: Die Staatsanwaltschaft müßte von sich aus Anklage gegen diesen RA wegen Gefährdung des Staates erheben ;-)"</p>
<p><a href="#">bandick</a> 30.04.2012 08:50</p>	<p>also das ist sicherlich nichts, an dem sich Deutschland ein Vorbild nehmen sollte: bei einer Trafikantin hatten Kinder Lotto und Tipp3 gespielt. Nun hat der OGH entschieden (1 Ob 40/12g), dass Lotterien ihren Vertrag mit der Trafikantin kündigen können, wogegen sie zuerst Einspruch eingelegt hatte.</p> <p><a href="http://diepresse.com/home/recht/rechtallgemein/753520/Kinder-durften-wetten_Lizenzzug-bestaetigt?_vl_backlink=/home/recht/rechtwirtschaft/index.do">http://diepresse.com/home/recht/rechtallgemein/753520/Kinder-durften-wetten_Lizenzzug-bestaetigt?_vl_backlink=/home/recht/rechtwirtschaft/index.do</a></p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 175 174"><a href="#">Meike</a></p> <p data-bbox="92 181 327 210">01.05.2012 05:32</p>	<p data-bbox="354 181 981 210"><a href="http://www.falter.at/web/print/detail.php?id=1621">http://www.falter.at/web/print/detail.php?id=1621</a></p> <p data-bbox="354 282 1476 416">Dutzende Polizeieinheiten und das Finanzministerium waren involviert. Rund 300 (!) Mal erstatteten Landeskriminalämter, Finanzämter, die Staatsanwaltschaften und Spieler Anzeigen gegen die Gumpoldskirchner Glücksspielfirma Novomatic und deren Manager.</p> <p data-bbox="354 450 1476 551">..... Die Staatsanwaltschaft schloss sich der Rechtsmeinung des Glücksspielexperten und Rechtsanwalts Walter Schwartz an, der die Novomatic-Automaten, anders als viele andere Gutachter, als „gesetzeskonform“ bewertete.</p> <p data-bbox="354 618 1516 819">Schwartz, so die Staatsanwaltschaft, sei ein integrierter Mann: „Hinweise auf ein Gefälligkeitsgutachten“, so hält die Justiz fest, „finden sich nicht“. Im Gegenteil: Schwartz' Expertise komme „erhebliche Bedeutung zu, zumal es sich bei diesem um einen Rechtsexperten des Glücksspielrechts in Österreich handelt“. Er sei Mitherausgeber des vom renommierten Manz-Verlag herausgegebenen Gesetzeskommentars zum Glücksspielgesetz.</p> <p data-bbox="354 887 1460 1055">Spannend wird die Sache, wenn man sich Schwartz' Mandanten und den zweiten Herausgeber des von der Justiz zurate gezogenen Manz-Gesetzeskommentars ansieht: Es ist Franz Wohlfahrt, der Generaldirektor der Novomatic. Und Anwalt Schwartz, so zeigt die Novomatic-Akte, ist nicht nur sein Co-Autor, sondern arbeitete auch als Anwalt für den beschuldigten Konzern.</p> <p data-bbox="354 1122 1556 1525">..... Die Ermittler des Landeskriminalamtes haben so eine Begründung irgendwie erwartet. Die Kripo beklagte schon vor Jahren in einem Bericht, die Novomatic habe einen „Schutzwall“ gegenüber den Behörden durch „geschicktes Lobbying“ aufgeschüttet. „Es wird bemerkt“, so hält ein Kriminalbeamter fest, „dass durch die Novomatic-Gruppe offensichtlich massives Lobbying (Politik, Beamte etc.) zugunsten dieser (Automaten, Anm.) betrieben wird und im Umfeld dieser Firmengruppe Sachverständige durch das Anbieten von guthonorierten Beraterverträgen für objektive Ermittlungen nicht mehr herangezogen werden können.“ Die Justiz hat auf diese Kritik reagiert und den Wiener Informatikprofessor Marcus Hudec um ein Gutachten zu den Gutachten gebeten. Es fiel vernichtend aus. Gewinne und Verluste, so hielt er fest, würden „die Grenze des kleinen Glücksspiels um ein Vielfaches überschreiten“. Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen auch andere Gutachter.</p> <p data-bbox="354 1592 1460 1727">..... Ausgestanden ist die Sache für die Novomatic dennoch nicht. Denn der Konzern hat einer Firma von Karl-Heinz Grasser 450.000 Euro angewiesen. Gleich darauf wurde das Geld an Walter Meischberger weitergereicht, jenen Lobbyisten, der rund um die Deals des Finanzministeriums Millionen mitgeschnitten hatte.</p> <p data-bbox="354 1794 1428 1861">Die Justiz vermutet „Bestechung“. Die Novomatic, so der Vorwurf, wollte die Politik schmieren, um ein liberales Glücksspielgesetz zu bekommen.</p> <p data-bbox="354 1928 1476 2063">Karl-Heinz Grasser, der laut Zeugenaussage seines Parteikollegen Günter Stummvoll den Nationalrat mit Novomatic-freundlichen Regierungsvorlagen „übereinnahmen“ wollte, weist den Vorwurf zurück. Die Novomatic betont, nie irgendetwas Verbotenes getan zu haben.</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">räubertochter</a> 05.05.2012 10:09	Das österreichische Glücksspielgesetz verkommt zur Farce:  <a href="http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/754977/Gluecksspielgesetz-verkommt-zur-Farce?from=rss">http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/754977/Gluecksspielgesetz-verkommt-zur-Farce?from=rss</a>
<a href="#">bandick</a> 09.07.2012 10:10	auch dieser fall dürfte nicht gerade als vorbildlich im umgang mit kunden gelten: das casino bregenz zahlt einen jackpot-gewinn von 43 mio. euro einfach nicht aus. und zwar schon nicht seit 2 jahren. bessere werbung für sein etablissement kann man kaum machen - glückwunsch! :respekt:  <a href="http://spielautomatonline.de/nachrichten/casino-in-österreich-zahlt-jackpot-gewinn-nicht-aus-087">http://spielautomatonline.de/nachrichten/casino-in-österreich-zahlt-jackpot-gewinn-nicht-aus-087</a>
<a href="#">räubertochter</a> 11.07.2012 07:58	Anbei der Link zu einer Betrachtung des GlüStVs der Monopolkommission im österreichischen Kontext:  <a href="http://www.monopolkommission.de/haupt_19/mopoko_volltext_h19.pdf">http://www.monopolkommission.de/haupt_19/mopoko_volltext_h19.pdf</a>
<a href="#">bandick</a> 27.08.2012 10:03	so viel zur vermeintlichen vorbildfunktion österreichs in sachen glücksspiel: mehrere glücksspielunternehmer haben im zusammenhang mit den casinolizenzen und das kleine glücksspiel geklagt. jetzt wurden der eugh sowie der vfgh eingeschaltet, um deren rechtmäßigkeit zu prüfen. wieder einmal interessant, dass das erst nachher passiert und nicht vorher, denn mit den klagen konnte man wohl rechnen. aber das ist wieder einmal typisch, denn so konnte man erst einmal seine vorstellungen auf den weg bringen - bis es dann eine rechtsgültige entscheidung dazu gibt, geht wieder einige zeit ins land.  <a href="http://derstandard.at/1345165091285/UVS-ersucht-um-VfGH-Pruefung-der-Monopolregeln">http://derstandard.at/1345165091285/UVS-ersucht-um-VfGH-Pruefung-der-Monopolregeln</a>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Meike</a> 09.09.2012 06:10</p>	<p>Tja, so ist das mit den Behauptungen und formulierten Zielen.</p> <p>Irgendwann kommt der Punkt, dass man diese mit Zahlen und Fakten untermauern muss....</p> <p>... siehe Österreich.....</p> <p><a href="http://derstandard.at/1345165091285/UVS-ersucht-um-VfGH-Pruefung-der-Monopolregeln">http://derstandard.at/1345165091285/UVS-ersucht-um-VfGH-Pruefung-der-Monopolregeln</a></p> <p>".....Eine Beschränkung der Erwerbsfreiheit sei nur zulässig, wenn es dafür gute Gründe gebe - etwa Kriminalitätsvorbeugung und Verbraucherschutz. Weder den Bescheiden des Landes noch den Gesetzen könne aber entnommen werden, "dass und inwiefern die Kriminalität im Zusammenhang ... mit dem kleinen Glücksspiel überhaupt ein ernst zu nehmendes sozialpolitisches Problem" sei, heißt es in dem Schreiben, das dem Standard vorliegt.</p> <p>Ebenso unklar sei, warum die Ziele der Kriminalitäts- und Spielsuchtvorbeugung nicht auch mit mehr Lizenzen - beispielsweise zehn - erreicht werden könnten. Aus diesen Gründen erscheine die Einschränkung auf drei Landeskonzessionen ein "verfassungswidriger Eingriff in das Grundrecht der Erwerbsfreiheit", schreibt der UVS. ...."</p> <p><a href="http://derstandard.at/1345164438558/Gluecksspielgesetz-landet-vor-EU-Gericht">http://derstandard.at/1345164438558/Gluecksspielgesetz-landet-vor-EU-Gericht</a></p> <p>".....Grundsätzlich hat der EuGH schon mehrfach entschieden, dass die EU-Staaten sehr wohl Einschränkungen vornehmen dürfen - allerdings nur dann, wenn Quasimonopolregelungen der Kriminalitätsbekämpfung und dem Spielerschutz dienen und nicht nur auf eine Erhöhung der Staatseinnahmen abzielen. ...."</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 05.10.2012 10:18</p>	<p>Der österreichische Gesundheitsminister Stöger von der SPÖ (die sich beim Bundesparteivorstand nächste Woche auf eine einheitliche Richtung in Bezug auf das kleine Glücksspiel einigen will) ist zwar gegen das kleine Spiel, hält jedoch nichts von einem Verbot. Er ist der Meinung, rigide Verbote würden nichts bewirken - und schon gar nicht, wenn man stattdessen entspannt von zuhause aus spielen kann. Dennoch haben die jungen Sozialdemokraten der Sektion 8 in Wien durchgesetzt, dass dort nach Ablauf der Lizenzen für einarmige Banditen ab 2015 keine mehr erlaubt werden.</p> <p><a href="http://derstandard.at/1348285071596/Stoeger-haelt-Verbot-von-Spielautomaten-fuer-sinnlos">http://derstandard.at/1348285071596/Stoeger-haelt-Verbot-von-Spielautomaten-fuer-sinnlos</a></p>
<p><a href="#">petergaukler</a> 14.10.2012 21:23</p>	<p>ungarn jetzt vorbild für deutschland ?</p> <p>wohl nicht !</p> <p><a href="http://derstandard.at/1348285597191/Gluecksspielautomaten-in-Ungarn-verboden">http://derstandard.at/1348285597191/Gluecksspielautomaten-in-Ungarn-verboden</a></p>

Autor	Beitrag
<a href="#">räubertochter</a> 18.10.2012 08:44	Den österreichischen Glücksspielbetreibern zufolge werden die Ungarn jetzt massenweise in den Nachbarländern, also auch Österreich, spielen und dort für mehr Steuereinnahmen sorgen. Die müssten dort doch eigentlich Luftsprünge machen.
<a href="#">petergaukler</a> 18.10.2012 17:13	<p>quote-----  Original von räubertochter  Den österreichischen Glücksspielbetreibern zufolge werden die Ungarn jetzt massenweise in den Nachbarländern, also auch Österreich, spielen und dort für mehr Steuereinnahmen sorgen. Die müssten dort doch eigentlich Luftsprünge machen.  -----</p> <p>ja  wenn sie rausgelassen werden ,  doch das ist bei der neuen regierung nicht mehr sicher !</p> <p>pg.</p>
<a href="#">bandick</a> 16.11.2012 14:46	Die Vergabe der Glücksspiellizenzen sorgt weiter für Aufregung: Ab Jahresende könnten bestehende Pokercasinos illegal sein. Rund um die Vergabe der Glücksspiellizenzen reißt die Kritik am Gesetzgeber nicht ab. Jetzt treiben Änderungen in den Budgetbegleitgesetzen die Pokerbetreiber auf die Barrikaden.  <a href="http://www.format.at/articles/1246/930/346595/pokerbetreiber-contenance">http://www.format.at/articles/1246/930/346595/pokerbetreiber-contenance</a>
<a href="#">räubertochter</a> 15.04.2013 08:53	Der Wiener Städtebund fordert in einer Resolution ein Verbot von Online-Glücksspiel und eine Remonopolisierung der Automaten:  <a href="http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/538969_Generalangriff-aufs-Gluecksspiel.html">http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/538969_Generalangriff-aufs-Gluecksspiel.html</a>
<a href="#">bandick</a> 24.05.2013 13:17	nach zahlreichen beschwerden bei der eu-kommission wird in den nächsten tagen ein blauer brief beim finanzministerium in wien eintrudeln - so viel zur österreichischen vorbildfunktion.  <a href="http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/1409117/Gluecksspiel_EU-schickt-blauen-Brief-nach-Wien?_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/index.do">http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/1409117/Gluecksspiel_EU-schickt-blauen-Brief-nach-Wien?_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/index.do</a>
<a href="#">räubertochter</a> 27.05.2013 14:13	Jaja...Fekter und die ÖVP: Die Schutzpatrone von Banken, Gangstern und Kriminellen.
<a href="#">bandick</a> 06.06.2013 10:06	Für die neuen Kasino-Lizenzen in Österreich gibt es zumindest vier Interessenten. Die schweizerische Stadtcasino Baden AG bewirbt sich gemeinsam mit der deutschen Gauselmann Gruppe um eine Konzession in Wien, teilten die Unternehmen am Mittwoch mit. Neben den zwölf bisherigen Lizenzen werden, wie berichtet, drei neue vergeben; zwei in Wien, eine in Niederösterreich. Die Casinos Austria AG und Novomatic haben bereits bekanntgegeben, sich bewerben zu wollen. Auch der in Wien und New York börsennotierte Glücksspielkonzern Century Casinos steigt in den Ring, sein Partner wird am Montag präsentiert.  quelle: der standard, 6.6.2013

Autor	Beitrag
<p><a href="#">schindel</a> 01.08.2013 11:13</p>	<p>In Tirol wurden im Vorjahr wegen illegal aufgestellter Glücksspielautomaten 621 Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet. Landesweit wurden 448 illegale Glücksspielautomaten beschlagnahmt. Das klingt erstmal nach keiner ganz schlechten Bilanz.</p> <p>Gibt es entsprechende Zahlen auch für Deutschland? Damit man mal einen Vergleichswert über die Effizienz hat?</p> <p><a href="http://www.tt.com/Tirol/6956635-2/tirol-gelang-im-vorjahr-schlag-gegen-das-illegale-gluecksspiel.csp">http://www.tt.com/Tirol/6956635-2/tirol-gelang-im-vorjahr-schlag-gegen-das-illegale-gluecksspiel.csp</a></p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 23.09.2013 10:41</p>	<p>Dank des Einsatzes der SOKO Glücksspiel bzw. der Finanzpolizei wurde angeblich die Zahl des illegalen Automaten-Angebots von 8.000 auf derzeit ca. 1.000 Geräte österreichweit reduziert. Wenn das stimmt, ist das in der Tat ein ganz ordentlicher Erfolg.</p> <p>Man fragt sich bloß: wenn die wissen, dass noch 1.000 illegale Automaten irgendwo rumstehen, müssten die doch auch wissen, wo die rumstehen und sie dementsprechend ebenfalls aus dem Verkehr ziehen können. Oder?</p> <p><a href="http://www.eu-infothek.com/article/der-kampf-ums-oesterreichische-gluecksspiel">http://www.eu-infothek.com/article/der-kampf-ums-oesterreichische-gluecksspiel</a></p>
<p><a href="#">bandick</a> 07.12.2013 09:50</p>	<p>vor dem hintergrund des aktuellen wettskandals im österreichischen fußball verlangt die salzburger arbeiterkammer jetzt ein österreichweites sportwetten-gesetz, in dem der strafatbestand „wettbetrug“ aufgenommen werden soll.</p> <p><a href="http://salzburg.orf.at/news/stories/2618782/">http://salzburg.orf.at/news/stories/2618782/</a></p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 04.02.2014 09:48</p>	<p>Offenbar wissen auch die Höchstrichter in Wien nicht, ob Österreichs Glücksspielgesetz europarechtskonform ist. Nach zahlreichen Verwaltungssenaten hat nun auch der OGH die Überprüfung des dortigen Glücksspielmonopols zur Überprüfung an den EuGH übertragen, wie gestern mitgeteilt wurde. So viel also zur möglichen Vorbildfunktion für Deutschland...</p> <p><a href="http://derstandard.at/1389859175139/Hoechstichter-lassen-Gluecksspielmonopol-in-Luxemburg-pruefen">http://derstandard.at/1389859175139/Hoechstichter-lassen-Gluecksspielmonopol-in-Luxemburg-pruefen</a></p>
<p><a href="#">bandick</a> 11.06.2014 07:39</p>	<p>Auch wenn die EU-Konformität des heimischen Glücksspielmonopols noch vor dem Verwaltungsgerichtshof ausjudiziert werden muss, schreitet die Bewilligung von Glücksspielautomaten in Oberösterreich zügig voran. Bisher wurden 563 Geräte genehmigt, und es gibt noch 30 weitere Standortbewilligungen für sogenannte Automatensalons.</p> <p><a href="http://www.volksblatt.at/regionales/gluecksspiel_land_ooe_hat_bereits_563_geraete_bewilligt_11062014/">http://www.volksblatt.at/regionales/gluecksspiel_land_ooe_hat_bereits_563_geraete_bewilligt_11062014/</a></p>

Autor	Beitrag
<a href="#">räubertochter</a> 31.07.2014 07:39	Beschlagnahme illegaler Automaten, Verbot des kleinen Glücksspiels in einigen Bundesländern, Vergabe neuer Lizenzen in anderen, Ausbau des Spielerschutzes: Liest man sich die Presseaussendungen des Finanzministeriums und diverser Landesregierungen der vergangenen Jahre durch, könnte man den Eindruck bekommen, Glücksspiel wird in Österreich in Zukunft nur mehr in sehr eingeschränktem Ausmaß möglich sein.  <a href="http://derstandard.at/2000003673207/Die-Hintertueren-beim-Gluecksspiel?ref=rss">http://derstandard.at/2000003673207/Die-Hintertueren-beim-Gluecksspiel?ref=rss</a>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Beg\_Gsp\_2008\_Erl\_04112008.pdf 75 KB
- Beg\_GSp\_2008\_Ges\_04112008.pdf 101,32 KB
- Beg\_Gsp\_2008\_TGUE\_04112008.pdf 149 KB
- Beg\_Gsp\_2008\_Vor\_04112008.pdf 27 KB
- 16\_10878 BTDS.pdf 95,11 KB
- G-2500.pdf 306 KB